

auer. Auch das vom Umweltministerium geplante und von Staatsminister Thorsten Glauber (FW) mit dem Naturpark Spessart favorisierte Infocentrum am Bischborner Hof mit Erholungspark, als Ausgangspunkt für Sternwanderungen sowie Gastronomie-Angeboten wird unterstützt.



Bei der Landra(d)tstour im vergangenen Jahr gab es Informationen zum geplanten Eichenzentrum und Proteste dagegen. FOTO: JÜRGEN KAMM

Nach Schönauers Rechenschaftsbericht schloss sich dem Dank an die Aktiven auch Schatzmeister Hubert Künzinger aus Lohr an. Die etwa 700 treuen Mitglieder ermöglichten es, „die erfolgreiche Arbeit im Tal fortsetzen zu können.“ Der Kassenbericht 2018 schloss mit positiven Zahlen bei einem Gesamtvermögen von etwa 7000 Euro ab.

Sebastian Schönauer als Vorsitzender bestätigt

Nach der Entlastung folgten die Neuwahlen, die nur geringe Veränderungen brachten: Vorsitzender bleibt Sebastian Schönauer (Rothenbuch), seine Stellvertreter sind Erich Perchermeier (Marktheidenfeld) und Dieter Seidel (Rothenbuch). Kassier bleibt Hubert Künzinger, der zusammen mit Harald Milner (Lohr) auch das Amt des Schriftführers übernimmt.

Als Beisitzer gewählt wurden Georg Balling, Walter Weber, Joachim Eich und Frank Ohme (alle Rothenbuch), Ursula Andrien, Harald Milner und Christian Salomon (alle Lohr). Revisoren sind Günter Eich und Alexandra Webert. Auf Antrag eines Mitglieds beschloss die Versammlung, die Kreisgruppen des BN und den Landesbund für Vogelschutz (LBV) zu bitten, Infostände mit Unterschriftenlisten gegen das bisher geplante Eichenzentrum zu organisieren. (105)

Erlenfurt: In der Planung ist das Eichenzentrum Projekts, dem Walderlebniszentrum, um Mon

Von ROLAND PLEIER

Nur wenn der Bussard kreist, ist der Himmel über dem Hofgut Erlenfurt plötzlich vogelfrei, verstummt und verschwindet die Schar der Schwalben. Minuten später toben die Flugkünstler wieder durch die Lüfte. Schließlich hat der eine oder andere noch Junge zu versorgen. Und diese sitzen wohlbehütet in ihren Lehmnestern, fein säuberlich getrennt: Die kugeligen der Mehlschwalben kleben draußen unterm Dach, die halboffenen der Rauchschnalben drinnen in den ehemaligen Stallungen.

Just dieser Südflügel des Gehöfts, mit gut 50 Jahren der jüngste Teil des historischen Gutshofs, soll abgerissen werden und einem Seminartrakt mit Zimmern weichen. Auf rund 150 Tiere haben die Experten des Planungsbüros PGNU aus Aschaffenburg den Bestand anhand der vorgefundenen Nester geschätzt. Dabei handelt es sich um eine eigene Lokalpopulation, erläutert Rebekka Korneder, Projektbeauftragte für das Eichenzentrum in Diensten des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Karlstadt.

Im Auftrag des Staatlichen Bauamts Aschaffenburg befasst sich das Planungsbüro PGNU mit natur- und artenschutzrelevanten Themen im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt. Die Erhebungen in Sachen Schwalben und Fledermäuse sind bereits abgeschlossen, was die Amphibien angeht, ist die Arbeit noch nicht beendet.

Wo Kühe sind, sind auch Schwalben

Schwalben sind Kulturfolger des Menschen und schätzen die Nähe von Kühen. Denn wo Kühe sind, sind auch viele Fliegen – das Futter der Schwalben. Nun sind die Erlenfurter Ställe zwar seit Jahrzehnten nicht mehr belegt; doch die Weiden rings um das alte Hofgut sind das Sommerquartier für das Fränkische Gelbvieh von Mathias und Gabi Öhring aus Karbach.

Den Schwalben ihr Domizil rauben, während sie im Süden überwintern, das geht nicht. Denn Schwalben und ihre Nester stehen unter Natur- und Artenschutz. Schwalbennester zu entfernen oder zu zerstören, ist verboten und würde gegebenenfalls mit Bußgeld geahndet.

Was also tun, wenn man die Nester nicht entfernen darf? Bleibt als letzter Ausweg, ihnen vor Ort andere Nistmöglichkeiten anzubieten. „Wir arbeiten an einem Konzept für ein Ersatzgebäude“, erläutert AELF-Chef Lud-

wig Angerer, der in engem Kontakt steht mit dem Bauamt in Aschaffenburg. Denn das Eichenzentrum kann nur realisiert werden, wenn Baurecht hergestellt wird. Dazu gehören die Wasserver- und -entsorgung.

Was Trinkwasser angeht, zeichnet sich Positives ab: Denn 500 Meter vom Haupthaus entfernt entspringt eine Quelle, die schon seit 1901 das Hofgut sowie die beiden Forsthäuser in unmittelbarer Nachbarschaft versorgt. Zwar müssen wohl die Leitungen erneuert werden. Doch die Schüttung könnte ausreichen, so Angerer.



Rebekka Korneder vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Karlstadt in Lohr ist Projektkoordinatorin für das Eichenzentrum.



Die beiden verantwortlichen Minister: Thorsten Glauber (Freie Wähler, links) als Umweltminister ist zuständig für die Naturbegegnungsstätte, Michaela Kaniber (CSU) als Landwirtschaftsministerin für das Eichenzentrum. Das Foto zeigt sie im Gespräch mit Ministerpräsident Markus Söder (CSU).

FOTO: PETER KNEFFEL, DPA